

Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses am 19.10.2023
Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans 2023 des Landes Nordrhein-Westfalen
Gesetzentwurf der Landesregierung, Drucksache 18/5000

Stellungnahme des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen (11.10.2023)
Kürzungen der Sportförderung sind das falsche Signal!

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wir bedanken uns für die Einladung und nehmen wie folgt Stellung:

Das sind wir:

Der Landessportbund NRW vereint 75 Sportfachverbände und 54 Stadt- und Kreissportbünde mit 17.555 Sportvereinen und 5,1 Millionen Mitgliedschaften.

Das leisten wir:

Der organisierte Sport stellt täglich Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für die Bürger*innen in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Die Angebote reichen vom gesundheitsorientierten Breitensport über Wettkampfsport bis zum Spitzensport. Sportvereine wirken in Kindertagesstätten, an Schulen und in ihrem gesamten lokalen Umfeld, auch als Bildungsakteure. Mit ihrer Arbeit tragen sie zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bei. Sie werden durch den Landessportbund NRW und seine Fachverbände sowie die Stadt- und Kreissportbünde unterstützt. Die Vereinsmitarbeiter*innen erhalten durch die Stadt- und Kreissportbünde umfangreiche Informations-, Beratungs- und Schulungsleistungen. Die Fachverbände organisieren den Wettkampfbetrieb in ihren Sportarten inkl. der Ausbildung von Trainer*innen, Schieds- und Wettkampfrichter*innen. Der Landessportbund reicht finanzielle Förderungen des Landes über ein digitales Förderportal an die Sportvereine aus.

So wird der Sport finanziert:

Wichtigster Ressource des Vereinssports sind die dort tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Sie vervielfachen jeden Euro öffentlicher Sportförderung. Die Kommunen leisten ihren Beitrag in erster Linie durch die Bereitstellung von Sportstätten. Das Land fördert gezielt Projekte, Strukturen und bestimmte Zielgruppen.

So fördert das Land Sportvereine und Sportverbände:

Die Sportförderung des Landes über den Landessportbund NRW beträgt in 2023 planmäßig 68,85 Millionen Euro und unterteilt sich in

- a. Fachbezogene Pauschalen (Konzessionseinnahmen, Kinder-/Jugendförderplan),
- b. Beleihungsmittel,
- c. Projektförderungen und
- d. Sonderförderungen zur Krisenbewältigung nach Corona.

Bitte wenden!

Landesmittel werden 2024 erneut nicht dynamisiert, sondern sogar gekürzt:

Angesichts der hohen Inflation, eines sehr hohen Tarifabschlusses im Öffentlichen Dienst (an den sich viele Arbeitsverhältnisse im organisierten Sport anlehnen) und der weiter hohen Energiekosten müssten die Sportorganisationen bereits bei Fortschreibung der Fördermittel einen deutlichen realen Rückgang der Sportförderung hinnehmen. Tatsächlich werden:

- alle Sonderförderungen zur Krisenbewältigung nach Corona nicht fortgesetzt,
- der Kinder und Jugendförderplan dynamisiert fortgeschrieben,
- die Fachbezogene Pauschale (Konzessionserlöse) nicht dynamisiert fortgeschrieben,
- alle Projektförderungen pauschal um 8 Prozent gekürzt (nachdem sie bereits seit 2018 nicht erhöht wurden) und
- das weiter notwendige Förderprogramm für vereinseigene Sportstätten nicht fortgesetzt.

Insgesamt rechnet der Landessportbund für 2024 mit einer Landesförderung von 63,23 Millionen Euro und somit mit einem Rückgang der Landesförderung von 5,62 Millionen Euro.

Auswirkung der Kürzungen:

Die Kürzung der Landesmittel verstärkt im Zusammenwirken mit einer ebenfalls vorgesehenen Kürzung der Sportförderung des Bundes den Druck auf die Sportorganisationen in NRW.

Hinsichtlich der Auswirkungen sind mehrere Bereiche zu unterscheiden:

- Der Landessportbund NRW und seine Sportjugend selbst werden die Mittelkürzungen durch Einsparungen inkl. eines Personalabbaus sowie den Einsatz von Rücklagen kompensieren müssen. Das ist z. B. im Hinblick auf die Arbeit der vom Landessportbund getragenen Olympiastützpunkte und die anstehende unmittelbare Vorbereitung der Bundeskader-athleten*innen aus NRW auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris fatal.
- Für die Fachverbände konnte mit der Landesregierung vereinbart werden, diese von Kürzungen weitgehend freizuhalten. Gleichwohl erhöht sich auch hier angesichts der deutlich gestiegenen Kosten der Druck. Da es sich überwiegend um Kleinbetriebe handelt, ist ihre finanzielle und (hauptberufliche) personelle Elastizität gering. Leistungseinschränkungen und eine weiter steigende Belastung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden die Folge sein. Gleiches gilt für die Stadt- und Kreissportbünde.
- Vorgesehen ist eine Kürzung der Bezuschussung der Übungsarbeit der Sportvereine. Diese beträgt seit 2017 unverändert 7,56 Millionen Euro pro Jahr, wird jährlich von 6.500 bis 7.500 Vereinen in Anspruch genommen und soll nun um 0,6 Millionen Euro gekürzt werden. Dies ist das völlig falsche Signal und eine massive Demotivation für die überwiegend rein ehrenamtliche geführten Vereine. Ihre finanziellen Reserven sind nach den Coronajahren aufgezehrt, der Verlust an ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen als Folge der Coronajahre und eines grundsätzlich abnehmenden ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft macht ihnen zu schaffen, sie sind mit deutlich gestiegenen Kosten für ihre Arbeit konfrontiert (Material, Sportstättenbetrieb oder -miete, etc.) und bekommen nun auch noch eine Kürzung der Förderung ihrer Basisarbeit präsentiert.

Fazit:

Die Sportvereine, Bünde und Fachverbände in NRW stehen für Bildung, Gesundheit, Leistungsförderung, Zusammenhalt, Integration und Demokratieförderung. Durch ihre ehrenamtliche Basis wird öffentliche Sportförderung in ihrer Wirkung vervielfacht. Unsere Gesellschaft leidet unter unzureichender Bildung für Kinder und Jugendliche, Bewegungsmangel in allen Altersstufen, nachlassender Bindung an demokratische Werte, Einsamkeit, wegbrechendem Zusammenhalt und abnehmendem ehrenamtlichen Engagement. Zivilgesellschaftliche Akteure sollten in einer solchen Situation verstärkt gefördert werden, anstatt ihre Förderung zu kürzen.